

## Ist unser Herz empfänglich für Gottes Wort

- Gott hat sich entschieden, uns nicht durch Macht, Gewalt oder Manipulation zu erreichen.
- Er hat sich entschieden, **allein durch sein Wort unter uns zu wirken**. „... **gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Predigt selig zu machen, die daran glauben.**“ 1. Kor 1,21
- Gott hat sich entschieden, durch das Wort Gottes unter uns zu sein – in Form von Jesus Christus. Er ist das ewige Wort Gottes (Joh 1,1ff), durch das gepredigte Wort Gottes- wo Jesus Christus verkündigt wird (Röm 10,8) und durch das geschriebene Wort Gottes, die Heilige Schrift, die wir auf Jesus Christus hin auslegen sollen. (2. Tim 3,16)

### Lk 8,4-15

**4 Als nun eine große Menge beieinander war und sie aus jeder Stadt zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis: 5 Es ging ein Sämann aus zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel einiges an den Weg und wurde zertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf. 6 Und anderes fiel auf den Fels; und als es aufging, verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. 7 Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's. 8 Und anderes fiel auf das gute Land; und es ging auf und trug hundertfach Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!**

**9 Es fragten ihn aber seine Jünger, was dies Gleichnis bedeute. 10 Er aber sprach: Euch ist's gegeben, zu wissen die Geheimnisse des Reiches Gottes, den andern aber ist's gegeben in Gleichnissen, dass sie es sehen und doch nicht sehen und hören und nicht verstehen.**

**11 Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. 12 Die aber an dem Weg, das sind die, die es hören; danach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, damit sie nicht glauben und selig werden. 13 Die aber auf dem Fels sind die: Wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an. Sie haben aber keine Wurzel; eine Zeit lang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab. 14 Was aber unter die Dornen fiel, sind die, die es hören und gehen hin und ersticken unter den Sorgen, dem Reichtum und den Freuden des Lebens und bringen keine Frucht zur Reife. 15 Das aber auf dem guten Land sind die, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.**

#### 1. Der Weg der Betriebsamen

- Das sind die Menschen, die zwar das Wort erreicht, aber sofort wird es ihnen wieder genommen. Es macht noch gar nicht den Anschein, irgendwie im Herzen anzukommen. Und sie glauben nicht und werden auch nicht selig, sagt Jesus.
- Das Leben dieser Menschen ist wie ein **ausgetretener Weg**, eine betriebsame Straße.
- In der biblischen Metaphorik der Klagepsalmen dienen die Vögel immer wieder als Bild der Traurigkeit und Klage. (Ps 102,8)
- Könnte verdrängtes Leid, Enttäuschung, Vernachlässigung, Schuld, Scham oder Trauer einen Menschen so antreiben, um ja nicht zu stoppen, dass diese Gefühle nicht hochkommen?

#### 2. Der Fels der Genügsamen

- Der Same geht auf, d.h. da ist der Mensch berührt, stark beeindruckt, redet vielleicht sogar von Bekehrung und Jesusnachfolge.
- Aber nach kurzer Zeit ist die Begeisterung verflogen. Wenn Anfechtung kommt. Wenn der Glaube auf die Probe gestellt wird. Wenn Widerstand kommt.
- Sie genügen, vergnügen und begnügen sich mit vielen abwechslungsreichen äußeren Dingen. Es darf nicht zu sehr beanspruchen und in die Tiefe gehen. Sie fallen ab, sagte Jesus. Die Kosten sind zu hoch. (Lk 9,23.24; 2. Tim 3,12)
- Das Bild von Jona 4,6-7 (Stauke geht auf und stirbt am nächsten Tag- Jonas Ärger) Weil Jona voller Ärger war, konnte Gottes Ruf in ihm nicht zur Blüte kommen. Jesus sagte: **Selig, wer sich nicht an mir ärgert. (Mt 11,6; Lk 7,23)**
- Sind wir nur mit unseren eigenen Plänen beschäftigt. Fixiert auf uns selbst ärgern wir uns über uns und andere.

- Jer 23,29 „... ist mein Wort nicht wie ein Hammer, der Felsen zerschmeißt?“

### 3. Die Dornen der Furchtsamen

- Unter die Dornen, das sind Menschen, auf deren Herzen noch anderes aufgeht, als der Same von Gottes Wort. **Das Unkraut der Furcht, die Disteln der Sorge und die falschen Blüten des Reichtums.**
- Es ist offensichtlich die Angst, zu kurz zu kommen, die Angst, nicht genug zu bekommen, die Angst, nicht alles selbst kontrollieren zu können, die diese Menschen beherrscht. (Mt 7,24-34)
- Beispiel des reichen jungen Mannes (Mk 10,17-27)
- Unsere vielen Güter ersticken die Saat des Wortes Gottes, wenn wir uns darauf verlassen.
- Unsere Alltagsorgen ersticken die Saat des Wortes Gottes, wenn wir sie alle kontrollieren wollen. (Mt 7,34)
- Unser Appetit nach Abwechslung, Hobby, Freizeit kann so stark sein, dass wir den Appetit der Nachfolge nicht mehr schmecken. (2. Tim 3,1-5)

### **Angst hält uns in der Lüge gefangen, als wäre das Leben der Nachfolge ein Kerker der Freudlosigkeit, eine armselige Sache, eine triste Vorstellung.**

- Das ewige Leben wird erstickt vom vergänglichen Leben.
- Das reichliche Leben wird erstickt vom reichen Leben.
- Das sorgenfreie Leben wird erstickt vom sorgenvollen Leben.

### 4. Der Boden der Gehorsamen

Der gute Boden ist nun das Herz, auf dem der Same des Wortes Gottes, seines Rufes, landen kann und aufgehen kann und reiche Frucht bringen kann.

Hören ist das eine, annehmen ist das andere.

Hören geht nur, wenn ich mich dem Wort aussetze.

Annehmen geht nur, wenn mir das Wort durchs Herz gehen darf.

Gehorchen geht nur, wenn es mir zum Herzensanliegen wird.

### **Was für ein Boden möchtest du sein?**

- Es liegt nicht am Sämann: er will, dass alle Menschen erreicht werden mit diesem Samen. (1. Tim 2,3-6)
- Es liegt nicht am Samen. Er hat die Kraft und das Potenzial zu einer reichen Ernte. (1. Petr 1,23)
- Es liegt alles am Boden. An unserem Herzen. Und dass wir diesem Boden, unserem Herzen also die höchste Aufmerksamkeit schenken sollen, dass es ein guter Boden wird. (Spr 4,23)
- beim Ackerbau gibt es Hindernisse, die es zu erkennen und zu beseitigen gilt, damit Frucht wachsen kann.
- Es geht um eine Zusammenarbeit zwischen uns und Gott. (1. Kor 3,9-11)